

Vor-Bericht.

beit/ insonderheit verheissen/ nicht alleine innerlich in diesem Leben/ sondern auch äusserlich zu bestimmter Zeit/ in der Ersten Auferstehung/ da es heissen wird: Siehe/ die Hütte Gottes ist bey den Menschen / und er wird bey ihnen wie in einer Hütten wohnen/ und sie werden sein Volk seyn / und GOTT selbst wird bey ihnen seyn als ihr GOTT. Und GOTT wird abwischen alle ihre Thränen von ihren Augen/ und der Tod wird nicht mehr seyn/ noch Leidwesen/ noch Geschrey/ noch Mühe wird mehr seyn/ dieweil die erste Dinge dahin gegangen sind. Offenb. 21/3.4. Welcher Gestalt hiernechst IESUS Christus/der Gekreuzigte/ an dem grossen allgemeinen Gerichts-Tage / einen jeden nach seinen Wercken richten/ und die Schaafe von den Böcken scheiden wird/ da ein Theil/ die da Gutes gethan haben/ werden aufgenommen werden in die Hütten der Gerechten/ das andere Theil aber/ die da Böses gethan / in das ewige Feuer werden gehē müssen. Solches mag mit mehreren

nach seinem Grunde in den Heiligen Schriften des Neuen Bundes gelesen / und durch Ausschliessung des Heiligen Geistes tieffer erkandt werden.

Inzwischen ruffet das lebendige Wort/ IESUS Christus/ in unsern Herzen: Kommet her zu mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ ich wil euch erquicken. Nehmet auff euch mein Joch/ und lernet von mir / denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft/ und meine Last ist leicht.

Matt. 11/28.29.30.

So unser Evangelium verdeckt ist/ so ist es in denen die verlohren werden verdeckt. In welchen der Gott dieses Welt-Lauffs die Gedancen der Ungläubigen verblendet hat/ daß ihnen nicht scheinen möge die Erleuchtung des Evangelii der Herrlichkeit Christi/ welcher ist Gottes Bilde. 2 Cor. 4/3.4.

Vor-Bericht.

Christlich-gesinneter Leser!

Es ist nicht ohne Göttliche sonderbahre Schickung / Hülffe und Beystand/ dieses Neue Testament nach den 4. gebräuchlichsten Hoch-Deutschen Übersetzungen/ nebst der Holländischen / durch den Druck/ mit grossen Kosten/ Mühe und Fleiß/ ans Licht gebracht; in der guten Hoffnung / daß es einigen/ wo nicht vielen/ die mit den Berrhoensern fleißig in den Schriften forschen / ob sichs also verhalte/ was gelehret wird? zu einer bequemen Anleitung dienen werde / die Heiligen Schriften des Neuen Bundes / durch Beystand des Heiligen Geistes/ recht einzusehen. Denn weil bekant/ d.ß nach den unterschiedlichen Kraysen Deutschlands/ die Sprache und viele Wörter hie anders lauten als dort; und aber die unterschiedliche deutsche Übersetzer auch verschiedene Mund-Arten gehabt / die von allen nicht können verstanden werden; als hat man für gut befunden/ gegenwärtiger massen einige und zwar die 4. bekanteste Hoch-Deutsche Übersetzungen/ nebst der Holländischen/ Columnen-Weise gegen einander über zu stellen und auszufertigen/ auf daß im Lesen nach einer selbst-erwählten und beliebigen Columnen oder Übersetzung/ wenn darin etwan einige Undeutlichkeit oder dergleichen fürkommen möchte/ der suchende Leser gleich gegen über nach denen andern Übersetzungen sehen und vernehmen könne/ ob ihm selbige deutlicher reden.

Es kan und wird also dieses Werk an statt vieler Commentarien und Auslegungen dienen/ auch zu einer so viel als möglich ist vollkommenen Ausschliessung des Griechischen Grund-Textes.

Denn es wird auch dem einfältigsten Leser nicht so gar

unbekant seyn/ daß die Evangelisten und Apostel in der damaligen bekantesten Sprache des Morgen-Landes/ nemlich in der Griechischen/ geschrieben / und darinnen den damaligen Gemeinden den Weg Gottes zur Seeligkeit mündlich und schriftlich gelehret; nicht darum / als ob der Heilige Geist sich an solcher Sprache gebunden/ sondern die damalige Welt.

Heute zu Tage redet eben derselbige Heilige Geist IESU Christi noch zu allen Nationen in ihrer Sprache durch wahrhaftig bekehrte treue Zeugen/ und auch fürnemlich/ aus sonderbahrer Erbarmung Gottes/ zu uns Deutschen/ daß also der Heilige Geist/ und sein Licht in der Seelen/ eigentlicher Grund-Text mag genant werden/ die Sprachen aber nur dessen Ausdruck und Abbildung.

Inzwischen da die Schriften der Evangelisten und Apostel in ihrer Griechischen Sprache der Grund-Text genant werden/ so ist noch zu wissen/ daß die Übersetzungen nach demselben / in so weit sie den tieffen Sinn des Geistes / aus Schwachheit des Übersetzers/ nicht so nachdrücklich fürstellen/ noch von geringerer Würde sind/ als jener. Und wäre zu wünschen/ daß niemand mit ungewaschenen Händen/ das ist/ ohne die Tauffe des Heiligen Geistes / und ohne genugsame Göttliche Erleuchtung/ zu einem so wichtigen Ampte eines Übersetzers und Schreibers der Göttlichen Geheimnissen sich gebrauchen liesse / so würde denen Einfältigen ihre Mutter-Sprache selbst nicht zum Babel und zur Verwirrung dienen / und man hätte nicht nöthig mehr zu sagen: Im Grund-Texte lautet es so und so; sondern: Dis ist der Sinn des Heiligen Geistes; wir berufen uns auf euer Gewissen! 2 Cor. 4/2. und 5/11.

Was übrigens in diesem Werke von jedweder Übersetzung

gung